

Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Freitag den 6. November 1857.

Gefunden
ein Unterrock.
Wiesbaden, den 4. November 1857. Herzogl. Polizei-Direction.

Auszuleihende Gelder.
Aus dem Stadttarmenfonds dahier sind 3000 fl. gegen gerichtliche Verpfändung von Immobilien auszuleihen.
Wiesbaden, den 5. November 1857. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.
Nachdem der Landeskalendar für das Jahr 1858 erschienen ist, werden die hiesigen Einwohner unter Verweisung auf das landesherrliche Edict vom 28. Juni 1806, wonach jede Familie zur Anschaffung desselben verbunden ist, aufgefordert, die Kalender binnen 4 Wochen gegen Entrichtung des bekannten Preises auf dem Rathhause abzuholen.
Wiesbaden, den 5. November 1857. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 12. November d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Frau Kammacher Ludwig Montag dahier in ihrem Hause in der Mühlgasse allerlei Mobilien, in Kommoden, Schränken, Küchengeräthen, Silber, Kupfer, Messing, Blech und Eisenwerk, Glas und Porzellan, Bettwerk, Weißzeug und Kleidungsstücken ic. bestehend, versteigern.
Wiesbaden, den 30. October 1857. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Omnibuse- und Pferdegeschirr-Versteigerung.

Die Unterzeichneten Viebrücker Kutscher lassen

Dienstag den 10. November
Morgens 10 Uhr in der Mainzer Erase dahier
3 gutgehaltene Omnibuse u. 6 Pferdegeschirre
öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Viebrich, den 1. November 1857.
6911 **Sender, Knettebrech & Wendel.**

6911 **Altes Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinnleger
5237 **Manzetti, Goldgasse No. 8.**

Für Conditoren.

Auf freiwilliges Anstehen des Unterzeichneten werden kommenden Montag den 9. November d. J. nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Sämmtliche vorräthigen Conditoreiwaaren, Drage's, Liqueurbonbons, Devisen, eingemachte Früchte aller Art, Gruppen zum Ausstellen, Gypsfiguren, ein großes Bouquet mit Glassturz u. s. w. Die Ladeneinrichtung und dazugehörige Utensilien, wie: Tortenschüsseln, Glasstülpfen, Dessertteller, Glassteller, Glasförmchen, Flaschen, Gläser, Krüge, Theebretter, Waagen.

Die Geschäftseinrichtung mit Formen von Blech, Holz und Gyps aller Art, Backofen und Bleche, Kohlencylinder, Zuckermühle, Reibstein, Trockenapparate, Siebe, feine Zuckertrommeln, Kupfer- und Messingkessel, ein großer Wurfkessel für Drage und ein großer 3 Zoll dicker Arbeitstisch von Birnbaumholz u. s. w.

Gustav Schlemmer in Mainz,

6994

Thiermarkt D 173.

Prima Schmalzbutter

in $\frac{1}{4}$ Centner Kübeln, wie im Anbruch empfiehlt billigt!

6995

A. Schirmer a. d. Markt.

Die bedeutende Ziehung der **Vereins fl. 10 Loose** findet am

16. November a. c.

auf hiesigem Rathhause statt.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 48 Kreuzer das Stück bei

Hermann Strauss,

6952

Sonnenberger Thor No. 6.

Amerikanische Gummischeuhe

für Herrn, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen empfiehlt

6945

Fr. Lendle, Langgasse No. 33.

Eicheln

zu Mastfutter, sowie **Aleien, Schalen, Schroth und Schwarzmehl** zu billigem Preis bei

6958

S. Herzheimer.

Eine große Partie neue **Säcke** in allen Sorten sind wieder angekommen bei

6996

G. Bogler, Marktplatz No. 10.

Ein neuer einthüriger **Kleiderschrank** steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

6997

Es wird zu einem Vorderplatz der zweiten Rangloge für das Winter-Abonnement ein Mitabonnent gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

6998

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaale.

Neuer Wein per Schoppen 10 fr.

6999

bei **J. Jacquemar** in Sonnenberg.

Hôtel Victoria.

7000

Täglich frische Austern und Caviar.

Westphälische Schinken u. Frankfurter Bratwürstchen

7001

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Vorzügliche Servelatwurst

ist von heute an zu haben bei

6960

Wegger **Thon**, Kirchgasse No. 2.

Sehr schöne grosse und Mittel-Kastanien

billigst bei

6917

A. Schirmer a. d. Markt.

Von heute an 4 Pfund **Schwarzbrod** 12 fr.

3

ditto

9

7002

bei **Daniel Fausel.**

Eine frische Sendung

Wälschkorn

habe ich wieder erhalten und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Joh. Lor. Mollath,

7003

Kirchgasse No. 29.

Schöne wohlschmeckende Schmalzbutter

das Pfund 36 fr.,

große Kastanien das Pfund 4 fr.

7004

bei **Johann Wolff,**
auf'm Markt.

Neue grüne Kern und schöne Linsen

werden billigst abgegeben bei **Friedr. Emmermann.**

7005

Bei **Heinrich Feibel**, Kirchgasse No. 14, sind schöne Pfundbirn zum kochen zu verkaufen.

7006

Clavier-Reparaturen, dgl. **Stimmen**, werden prompt und billigst besorgt durch

M. Matthes, Instrumentenmacher,

5781

Weggergasse No. 9.

Kerostraße No. 14 sind mehrere Kanape zu verkaufen.

7007

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung:

Das Buch der Gesundheit.Von **Dr. M. Bernhard.** — Preis einer Lieferung 18 fr.

Dieses soeben erschienene Werk findet unter allen Ständen eine Theilnahme und Verbreitung, wie kein anderes, das sich eine ähnliche Aufgabe gestellt. Wir empfehlen dasselbe allen Denen, welchen die Erhaltung ihrer Gesundheit am Herzen liegt, und sind gern bereit, die erste Lieferung zur geneigten Ansicht vorzulegen.

Zweite kosmographische Vorlesung

Freitag den 6. November, Abends Schlag 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr,
im Saale der 4 Jahreszeiten.

Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems. Weltanschauung des fernsten Alterthums und der Griechen. Die Römer. Das Mittelalter. Copernikus. Keppler. Die drei Keppler'schen Gesetze. Galilei. Isaac Newton. Von den Centralkräften. Das Gesetz der Gravitation. Cartesius. Gassendi. Leibniz Monaden. Der französische Materialismus. Buffon's Entstehung der Erde durch einen Kometen. Franklin's geistreiche Hypothesen (auf Mariotte's Gesetz, daß der Luftdruck die Luft in gleichem Verhältniß verdichtet, begründet). Ansicht Kant's und Laplace's von Entstehung unseres Sonnensystems (durch Ablösung der Planeten vom Sonnenkörper) etc.

Hierzu ein Tableau, die Entstehung unseres Sonnensystems nach Kant und Laplace.

Billete zu einer Vorlesung 1 Thlr. nur in meiner Wohnung.

Da die erste Vorlesung nur die Einleitung des Cycles war, so sind die 11 folgenden, auch ohne die Erste gehört zu haben, für Jeden leicht verständlich.

Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr.

Karl v. Heugel,

wohnhaft Taunusstraße im Hause des Herrn W. Enders, 2 Treppen hoch
bei Herrn E. Ludwig.

6914

Allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme an dem Krankenlager unseres geliebten Sohnes **Theodor** herzlich dankend, bringen wir zu Ihrer Kenntniß, daß es dem Herrn gefallen hat, ihn heute Morgen 4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 5. November 1857.

Theodor Maurer.

7009

Helene Maurer geb. Fabarius.

Freut Euch des Lebens!
Taschenliederbuch
 für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung von 364 der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander- und Gesellschaftslieder.

14te vermehrte und verbesserte Auflage. Plauen, bei Aug. Schröter. Eleg. geb. Preis 27 fr. Durch gut getroffene Wahl, Billigkeit und schöne Ausstattung zeichnet sich dieses Liederbuch ganz besonders aus.

In Wiesbaden vorrätig in

Wilhelm Roth's
 Hof-Kunst- und Buchhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er sich dahier als **Glasfer** etablirt hat, und empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Wiesbaden, den 5 November 1857.

J. Nothnagel, Glasfermeister,
 Kirchgasse No. 26 im Walther'schen Hause.

Mit ächtem Lagerbier, neuen Wein und Apfelswein empfiehlt sich bestens

Ph. Enders, Oberwebergasse No. 20.

A Lady by birth and education who was a few years as finishing governess in a nobleman's house finding herself by the winter absence of one of the highest family in the land having two mornings disengaged wishes to find one or two more pupils amongst the distinguished foreigners residing in Wiesbaden: Exceptionnal references from several families belonging to the court of the Duc of Nassau.

Adress Lady **de Rigny** professor of french language Kirchgasse 8 Parterre at home daily from one to two.

None need apply but those who appreciating the advantage of having not only the best tuition but one educated as the tene selves accustomed to more in the best society are consequently willing to give more liberal terms than for ordinary teachers.

Eine **Wachtelhündin** von schwarzer Farbe mit brauner Abzeichnung an den Augen, Ohren und Pfoten hat sich am Mittwoch den 4. d. verlaufen. Wenn dieselbe zugefassen ist und zurückbringt oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Verloren

ein gehäkelter **Geldbeutel** mit sechs Gulden und einigen Kreuzern.
Abzugeben im Bären. 7014

Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, welches nähen, serviren, fristiren und sonstige Hausarbeit versteht, sowie auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bei einer soliden Herrschaft eine Stelle und kann bis Weihnachten eintreten und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7015

Ein gewandtes solides Mädchen wird in eine Wirthschaft gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 7016

Eine perfekte Köchin, die schon mehrere Jahre bei einer fremden Herrschaft conditionirt hat, jetzt aber wegen Abreise ihrer Herrschaft keinen Dienst hat, sucht eine ähnliche Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 7017

Es wird ein Mädchen zu einem Kinde gesucht, welches bereits in einer anständigen Familie gedient hat und in Beziehung auf Solidität und freundliches Betragen die besten Zeugnisse aufweisen kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 6883

Ein braves Dienstmädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht und kann zu Martini eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6970

2000—2700 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen Hypothek auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 6906

Logis = Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Dogheimer Weg, zur schönen Aussicht, sind 1 oder 2 möblirte Zimmer (Sommerseite) zu vermieten. 6800

Ed des Heidenbergs No. 58 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Aussicht über die Stadt zu vermieten. 6935

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist eine möblirte Wohnung von 4—5 Zimmern zu vermieten. 7019

Friedrichstraße No. 27 im Hinterhaus ist im ersten Stock eine vollständige Wohnung vom 1. Januar f. J. zu vermieten. 6855

Häfnergasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6936

Heidenberg bei B. Unkelbach ist ein kleines Dachlogis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 7020

Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) sind schön möblirte Zimmer mit Cabinet einzeln oder zusammen zu vermieten. 5138

Kirchgasse No. 26 sind 2 ineinandergehende, freundliche, möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 6399

Kirchgasse No. 26 ebener Erde sind auf den 1. November 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 6655

Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7021

Langgasse No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6078

Langgasse No. 22 sind heizbare und möblirte Zimmer billig zu vermieten. 7022

Langgasse No. 32 sind zwei freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7023
 Louisenstraße No. 25 bei Canzlist L. Schmitt ist ein großes möblirtes Zimmer zu vermieten. 6990
 Louisenstraße No. 25 im oberen Stock ist ein kleines Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7024
 Marktstraße No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6857
 Marktstraße No. 42 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei J. Engel. 5550
 Metzgergasse No. 6 sind zwei gut möblirte Zimmer billig zu vermieten, auf Verlangen kann auch Kost dabei gegeben werden. 6401
 Metzgergasse 32 ist ein Logis mit oder ohne Laden zu vermieten. 6858
 Metzgergasse nach der Straße ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 7025
 Nerostraße No. 7 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 7026
 Oberwebergasse No. 22 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6991
 Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6656
 Oberwebergasse bei Metzger Seewald ist im Vorderhaus ein Dachlogis für eine kleine Familie zu vermieten und gleich zu beziehen. 6938
 Rheinstraße 3 ist ein Zimmer nebst Kabinet möblirt zu vermieten. 6940
 Saalgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 6943
 Schwalbacher Chaussee No. 13 möblirte Zimmer zu vermieten. 5454
 Schwalbacherstraße No. 18 ist für die Wintermonate ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7027
 Steingasse No. 11 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 6733
 Unterer Heidenberg No. 14 ist ein schönes möblirtes Zimmer auf den 1. November zu vermieten. 6234
 Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6737
 In einem Landhause am Rhein in der Nähe von Wiesbaden ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 9 Zimmern, Salon, 3 Mansarden, Küche nebst allen Bequemlichkeiten, sofort zu vermieten. Das Nähere bei der Expedition d. Bl. 7028
 Eine neu hergerichtete Wohnung, aus 5—8 Zimmern bestehend, ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6459
 Zwei möblirte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, sind zusammen oder auch getrennt zu vermieten und können solche gleich bezogen werden. Näheres bei Tapezierer Witzfeld in der Neugasse. 6483
 Bei C. Künstler im Nerothal sind einige möblirte Zimmer mit Kabinet zu vermieten; auch wird auf Verlangen die Kost gegeben. 6762
 Mein Landhaus No. 4 an der Bierstädter Chaussee ist möblirt zu vermieten. B. Kochendörffer. 6484

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend		Anfang 4½ Uhr.
Sabbath Morgen		" 8½ "
" " Predigt		" 9½ "

Fruchtpreise vom 5. November.

Rother Weizen (152 Pfd.)	7 fl. 30 kr.
Haser (95 Pfd.)	4 " 30 "

Wiesbaden, den 5. November 1857. Herzogl. Polizei-Direction.
 v. Kößler.

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 260)

Am dritten Advents Sonntag ward Hanna in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Wenige Tage darnach trat sie die Reise zum Capitän Malte an.

Es bedarf wohl kaum gesagt zu werden, daß die schöne Besehrte bald herrlicher als jemals aufblühte, da sie sich jetzt durch eine doppelte Liebe doppelt glücklich fühlte, durch eine himmlische und irdische. Aber es sind auch nur Wenige in der Welt, welche beide Arten der Liebe besser und tiefer erfaßt und verstanden haben; denn ihr ganzes Wesen selber war Liebe.

Der Capitän Malte, der durch den Regimentsprediger von Ragnar's eigenmächtiger Verbindung mit einer Jüdin unterrichtet worden war, brummte Anfangs etwas, in Folge der alten Vorurtheile, an denen er gleich allen Aristokraten festhielt; allein er söhnte sich doch bald mit dem Gedanken aus, eine solche Schwiegertochter zu bekommen, als er erfuhr: welche Schätze sie mitbrachte, beides in ihrer Person und an Vermögen. Die klingende Münze war inzwischen so zahlreich, daß Ragnar als einer der reichsten Edelleute Schwedens gelten konnte, ungeachtet Hanna bei ihrer Taufe sehr große Summen zu wohlthätigen Stiftungen und Schulen verschenkt hatte.

„Weißt Du,“ sagte der Capitän Malte zu dem Regimentsprediger, als die beiden Freunde nach der Mahlzeit die Pfeifen zur Hand genommen hatten und rauchend neben einander auf dem Sopha saßen, während die Jungen sich in's Pastorat begeben hatten, wo Hanna bis weiter bei Bertha wohnen sollte, „weißt Du, da ich bald dazu komme, meinem Sohne Hochzeit zu halten, so scheint mir, daß . . . daß . . .“

„Nun, was meinst Du denn?“ fragte der Regimentsprediger, während eine tiefe Röthe sein Angesicht überzog.

„Ja, rein von der Leber gesprochen, mein Bruder, ich meine, daß Du Dich zugleich mit ihm auch verheirathen könntest. Es ist nicht genug, daß das arme Mädchen Dich liebt; sie betet Dich wie einen Abgott an . . . hat mir das während Deiner Abwesenheit bekannt und . . .“

„Sie liebt mich, sagst Du?“ flüsterte der Pastor und ergriff die Hand seines Freundes mit freudestrahlenden Blicken, „sie liebt mich?“

„Ja, mein' Seel, das thut sie; und ich bin schon so alt, daß ich bemerkt habe: Deine Augen erschrecken nicht vor ihr. Deine Briefe von Stockholm machten sie ganz verwirrt im Kopfe, ich glaube vor Freuden, und man muß auch gestehen, daß diese Briefe mehr denen eines Liebhabers als eines Pflegevaters ähnlich sahen.“

„Ach, mein Freund, es war das erste Mal, daß ich für eine längere Zeit von diesem guten, ungekünstelten Wesen getrennt war, und zu meiner Verwunderung sehe ich nun, daß . . .“

„Daß Du verliebt bist,“ fiel Capitän Malte ihm in die Rede, „und noch dazu recht tüchtig!“

„Mein Alter, Freund!“ wandte der Pastor ein.

„Pah! Dein Alter! Du bist ja nicht älter als 48 Jahre und schaust wenigstens um zehn Jahre jünger aus als Du bist. Donnerwetter! Du bist ja noch ein rascher Bursche, und außerdem bist Du . . . unschuldig, wie sie selber es ist, und damit Punktum. Gehe deshalb nun sogleich nach Hause und mache die Sache mit ihr ab, alsdann wollen wir Weihnacht feiern, daß unsere Freude laut erschallen soll. Nun, geh' denn!“ (F. f.)